



Bibliothekskonzept

Stadtbücherei Rendsburg

2018 - 2022



Stadtbücherei Rendsburg im Kulturzentrum
Arsenalstraße 2-10
24768 Rendsburg

Telefon Ausleihe: +49 4331 / 33 22 600
Telefon Information: +49 4331 / 33 22 622
Fax: +49 4331 / 33 22 629
<https://rendsburg.bibliotheca-open.de/>
E-Mail: stadtbuecherei@rendsburg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Auftrag und Aufgabenprofil der Stadtbücherei	6
2.1 Allgemeiner Auftrag.....	6
2.2 Bildungs- und Kultureinrichtung der Stadt Rendsburg	8
2.3 Weiterentwicklung der Stadtbücherei	9
3. Umfeldanalyse	10
3.1 Lage, Erreichbarkeit, LeserInnen, Ausleihzahlen	10
3.1.1 Geographische Lage der Stadt Rendsburg	10
3.1.2 Erreichbarkeit und Verkehrslage.....	10
3.1.3 Leserinnen und Leser der Stadtbücherei	11
3.1.4 Entwicklung der Ausleihzahlen	11
3.2 Altersstruktur.....	12
3.2.1 Aktive Leserinnen und Leser der Stadtbücherei nach Altersgruppen	12
3.2.2 Bevölkerungsentwicklung	13
3.3 Einbindung in Verwaltungsstruktur	15
3.4 Bildung.....	15
3.5 Gesundheit	17
3.6 Tourismus, Sport und Kultur.....	17
4. Gesellschafts- und bildungspolitische Problemlagen im Bereich „Information und Mediengewohnheiten“ - Herausforderungen	18
4.1 Herausforderungen	18
4.2 Digitale Spaltung.....	21
4.3 Die Stadtbücherei Rendsburg als Informationszentrum.....	22
4.4 Die Stadtbücherei als Bildungspartner für Leseförderung und lebenslanges Lernen.....	22
4.5 Die Stadtbücherei Rendsburg als kultureller und sozialer Treffpunkt.....	23
5. Problemlagen, konkret messbare Ziele und Maßnahmen	24
5.1 Problemlage fehlende Lese- und Recherchekompetenz	24
5.2 Problemlage Ausstattung - Aktualität	30

6. Aufgaben der Zukunft	30
6.1 Aufgaben der Zukunft in Kurzform.....	30
6.2 Aufgaben der Zukunft in Langform	31
6.3 Für die Zukunft aufstellen - Maßnahmen.....	32
6.4 Maßnahmenkatalog.....	34
7. Digitalisierung und neue Medien - die besondere Bedeutung der Technik	35
8. Kooperationen und Partnerschaften	36
9. Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden	38
10. Ressourcen	38
10.1 Einnahmen.....	38
10.2 Ausgaben.....	39
10.3 Räumliche Situation	39
10.4 Personelle Ausstattung	39
11. Erfolgskontrolle	40
12. Schlusswort	41



"Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit. Es wäre, als ob man aus dem verzauberten Land ausgesperrt wäre."

Astrid Lindgren - Schriftstellerin

1. Einleitung

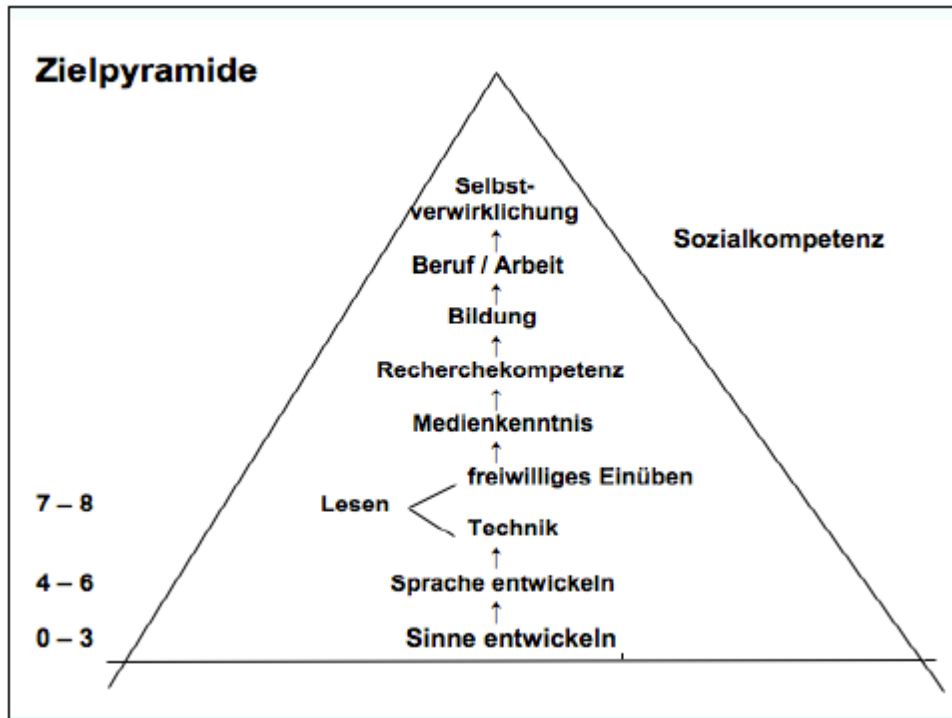
Bibliotheken sind die am meisten genutzten Freizeiteinrichtungen in Deutschland. Die Stadtbücherei Rendsburg konnte im Jahr 2017 insgesamt 111.635 BesucherInnen, das sind etwa 56 BesucherInnen pro Öffnungsstunde, zählen.



Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) 2009, www.bundesliga.de, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Destatis, Statistisches Jahrbuch 2009, Institut für Museumskunde.

Manch einer hat noch das veraltete Bild einer „Leihbücherei“ aus den 50er Jahren vor Augen, dabei liegt der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit schon lange nicht mehr auf der eigentlichen Ausleihfähigkeit. Diese ist natürlich weiterhin ein wichtiger Bestandteil einer öffentlichen Bibliothek, spricht aber einen immer geringer werdenden Teil der Bevölkerung an.

Die Bibliothekslandschaft unterliegt derzeit einem starken Wandel. Die Einrichtung Bibliothek wandelt sich von einem Ausleihbetrieb zu einem Lernort und einem Ort der Begegnung. Der derzeitige Wandel in der Medienwelt bringt zusätzlich großen Veränderungsbedarf in der Bibliotheksarbeit mit sich. Noch nie wurde Wissen weltweit so schnell verbreitet wie heute, ändern sich Informationsträger so rasant. Für einen mündigen Umgang mit Informationen und die Beurteilung der Wertigkeit bedarf es einer Institution und eines kompetenten Wegweisers zum Auffinden der "richtigen" Informationen. Die Stadtbücherei ist eine hochfrequentierte Bildungseinrichtung, die zukünftig immer stärker zu einem wichtigen kompetenten Bildungs-(Partner) wird. Sie muss in der Stadt als besondere Bildungseinrichtung etabliert und zukunftsfähig gemacht werden.



Quelle: Praxisinstitut

Wenn man das Modell der lebensbiografischen Zielpyramide ansieht, bedient eine traditionelle Bibliothek die drei oberen Bereiche: Selbstverwirklichung, Beruf/Arbeit sowie Bildung.

Die Stadtbücherei Rendsburg bedient alle Bereiche der Zielpyramide.

Das geänderte Mediennutzungsverhalten und neue Erwartungen der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer, sowie zunehmende Defizite in den Schlüsselqualifikationen Sprache und Lesen, werden in dem zukünftigen Bibliothekskonzept berücksichtigt. Es werden Zielgruppenschwerpunkte gesetzt und konkret messbare Ziele vorgeschlagen.

Um die Büchereiarbeit in Rendsburg zielgerichtet zu gestalten, wurde dieses Konzept erstellt.

2. Auftrag und Aufgabenprofil der Stadtbücherei

2.1 Allgemeiner Auftrag

Wie jede Bücherei rechtfertigt auch die Stadtbücherei Rendsburg ihre Existenz durch das Grundgesetz Artikel 5, Abs. 1: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

2009 veröffentlichte der Dachverband der Institutionen- und Personalverbände des Bibliothekswesens „Bibliothek & Information Deutschland“ (BID) „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“.

Hier werden die gesellschaftlichen Aufgaben:

- Lebenslanges Lernen
- Kulturelle Vielfalt
- Soziale Integration
- Überwindung der »digitalen Spaltung«
- Freier Zugang zu den relevanten Informationen unserer Gesellschaft konkret als Herausforderungen für Bibliotheken und ihre inhaltliche Arbeit benannt

Zur nachhaltigen Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben dienen messbare Leistungs- und Qualitätsindikatoren für Bibliotheken in Städten und Gemeinden entwickelt durch den Deutschen Bibliotheksverband (DBV).

Die Stadtbücherei Rendsburg ist vertraglich eingebettet in das schleswig-holsteinische Bibliothekssystem mit 152 Büchereien (davon 13 Fahrbüchereien und 36 neben- und ehrenamtlich geleitete), die über die Büchereizentrale des Büchereivereins Schleswig-Holstein in einem Netzwerk verbunden sind und die zentrale Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Über den Zentralkatalog kann auf die Bestände aller Mitgliedsbibliotheken zugegriffen werden. Die Büchereizentrale ist u.a. Dienstleister für die Marktsichtung, die zentrale Medienbestellung, Beratung zu Bestandaufbau und -pflege sowie die Onleihe, in Bau- und Einrichtungsfragen, Bereitstellung von Blockbeständen und Wissensboxen, Organisation von Kinder- und Jugendbuchwochen, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik und Fortbildungen.

Seit dem 30.08.2016 (gültig ab 30.09.2016) gibt es erstmals ein Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz - BiblG).

Damit wurde vom Land Schleswig-Holstein eine gesetzliche Grundlage geschaffen und bestehende Regelungen zusammengefasst und ausdrücklich definiert.

Das Bibliotheksgesetz Schleswig-Holstein dient der rechtlichen und strukturellen Absicherung der guten bibliothekarischen Versorgung. Es wertet die Bibliotheken auf und betont ihre Bedeutung für die kulturelle Bildungslandschaft. Es ist Ausgangspunkt für weitere Modernisierungen.

In der Präambel des Bibliotheksgesetzes Schleswig-Holstein heißt es:

Die Bibliotheken im Land Schleswig-Holstein im Sinne des Gesetzes sind für alle Menschen frei zugänglich und gewährleisten damit flächendeckend in besonderer Weise das Grundrecht, sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert unterrichten zu können. Bibliotheken sind Partner für Bildung, Kultur, Wissenschaft und lebenslanges Lernen. Sie zählen damit zum Kernbereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie sind Standortfaktor und im Rahmen der Sozialraum- und Stadtentwicklungsplanung sowie bei Maßnahmen zur Förderung digitaler Infrastruktur und digitaler Angebote im Bereich von Bildung und Kultur zu berücksichtigen.

Bibliotheken gehören neben den Schulen und Hochschulen zu den wichtigsten Bildungseinrichtungen des Landes und bilden in ihrer Gesamtheit einen herausragenden Bestandteil der kulturellen Infrastruktur in Schleswig-Holstein. Dieses Gesetz soll die bibliothekarische Grundversorgung in Schleswig-Holstein und damit den bedarfsgerechten und bürgerorientierten Erhalt und Ausbau der Bibliotheken, wie im Landesentwicklungsplan vorgesehen, sicherstellen. Es konkretisiert die besondere Bedeutung der Bibliotheken in Schleswig-Holstein für die Pflege von Bildung, Kultur und Wissenschaft, die Verwirklichung von Grundrechten, die demokratische Willensbildung und für das Miteinander von Kulturen. Das Gesetz betont die Stellung der Bibliotheken in der digitalen Gesellschaft als unverzichtbare Partner für die kulturelle Bildung. Die Bibliotheken im Land sind nach Maßgabe des Gesetzes angehalten, untereinander und mit anderen Einrichtungen der Bildung, Kultur und Wissenschaft - auch im Hinblick auf zukunftsorientierte Ansprüche und Handlungsfelder wie Integration, Digitalisierung und Inklusion - zu kooperieren. Dies gilt auch für ihre Träger im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit.

Quelle: Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz - BiblG), GVOBL. 2016 S. 791.

Seit 2007 arbeitet die Stadt Rendsburg als Träger der Stadtbücherei Rendsburg bereits in Kooperation mit der Stadtbücherei Büdelsdorf zusammen.

2.2 Bildungs- und Kultureinrichtung der Stadt Rendsburg

Die Stadtbücherei Rendsburg ist eine Bildungs- und Kultureinrichtung der Stadt Rendsburg, die die Bedürfnisse der EinwohnerInnen der Stadt Rendsburg und als Mittelzentrum der umliegenden Gemeinden erfüllt.

Sie stellt Bücher, Zeitschriften, AV- und elektronische sowie andere moderne Medien für die Ausleihe und für die Nutzung in den Räumen der Bücherei im Kulturzentrum bereit.

Sie eröffnet den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu weiteren Informationsangeboten wie z. B. Internetressourcen, Datenbanken, Online-Katalogen und – Bestellsystemen der Bibliotheken in Deutschland (Fernleihe, Digitale Bibliothek etc.).

Bei der Auswahl der Bücher und anderen Medien, dem Zugang zu weiteren Informationsangeboten sowie den Veranstaltungsangeboten orientiert sich die Stadtbücherei an den zentralen Aufgaben von Bibliotheken:

- Lese- und Sprachförderung
- Förderung des lebenslangen Lernens und der Aus- und Weiterbildung
- Vermittlung von Informationskompetenz

Die Stadtbücherei ist Informations- und Medienzentrum, Kommunikationszentrum und Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rendsburg.

Das Angebot der Stadtbücherei trägt zur kulturellen Bildung bei und fördert die freie Meinungsbildung.

Die Stadtbücherei führt kulturelle Veranstaltungen durch und macht Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kooperiert die Stadtbücherei mit anderen Einrichtungen der Stadt wie z. B. Schulen und Kindergärten.

Quellen:

- Vgl. Deutscher Büchereiverband e.V. (1973), S. 72
- Vgl. KGSt-Gutachten (1973), S. 86
- S. Grundlagen für gute Bibliotheken – Leitfaden für Entscheider. Bibliothek und Information
- Deutschland (BID) e.V.
http://www.bideutschland.de/download/file/21%20GUTE%20GRUENDE-Anlagen_endg_16-1-09.pdf (15.07.2014)

2.3 Weiterentwicklung der Stadtbücherei

Ziel des vorliegenden Bibliothekskonzeptes ist es, für die Rendsburger Stadtbücherei die Grundlagen für ihre Weiterentwicklung zu schaffen, sie auf ihre Aufgaben auszurichten und dauerhaft zu sichern.

Die Stadtbücherei Rendsburg ist eine der wichtigsten Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Sie behält einen festen Platz im gesellschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Leben der Stadt und baut diesen aus. Entscheidend ist hierbei, dass für die Stadtbücherei immer die größtmögliche Qualität und Aktualität im Hinblick auf den Medienbestand, die Fachlichkeit, die technische Ausstattung und Einrichtung sowie das Angebot an Dienstleistungen sichergestellt wird.

In diesem Bibliothekskonzept sind Aufgaben, Ziele, Zielgruppen und Maßnahmen festgelegt, die als politischer Auftrag der Stadtbücherei verstanden werden sollen. Es ist eine Arbeitsgrundlage für die MitarbeiterInnen der Einrichtung und hilft die Schwerpunktorientierung für BürgerInnen und die städtischen Gremien transparent und verbindlich darzustellen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Bibliothekskonzeptes ist die Planungssicherheit durch eine an den Zielen und Aufgaben orientierte personelle und finanzielle Ausstattung der Stadtbücherei unabdingbar.

Auch in Zeiten knapper finanzieller Mittel muss die Stadtbücherei Rendsburg dauerhaft gesichert und weiterentwickelt werden. Dies soll von den städt. Gremien durch die notwendigen Entscheidungen zur Bereitstellung finanzieller Mittel geschehen.

Das Konzept umfasst einen Zeitraum von 5 Jahren. Eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung an Veränderungen ist vorgesehen.

3. Umfeldanalyse

3.1 Lage, Erreichbarkeit, LeserInnen, Ausleihzahlen

3.1.1 Geographische Lage der Stadt Rendsburg

Die Stadt Rendsburg mitten im Bundesland Schleswig-Holstein und Kreis Rendsburg-Eckernförde gelegen hat ca. 27.000 EinwohnerInnen.

3.1.2 Erreichbarkeit und Verkehrslage

Die Stadtbücherei im Kulturzentrum befindet sich in der Arsenalstraße 2-10 und ca. 7 Gehminuten vom Bus- und Fernbahnhof und dem Stadtzentrum entfernt. Eine Bushaltestelle befindet sich am Paradeplatz vor dem Niederen Arsenal. Vor dem Haus kann kostenfrei 2 Stunden mit Parkscheibe in der Arsenalstraße geparkt werden. Hinter dem Kulturzentrum werden ebenfalls kostenfreie Parkplätze für BesucherInnen des Kulturzentrums angeboten. Da die Schrankenanlage außer Betrieb ist, werden viele durch Dauerparker belegt.

Für in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Personen ist der Weg über den kompletten Innenhof zum Eingang der Stadtbücherei teilweise mühsam zu bewältigen.

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind in ausreichender Zahl in der Nähe des Eingangs im Innenhof vorhanden.

Das Haus hat einen mit Einschränkungen behindertengerechten Eingang. Er ist stufenlos, aber die Türen lassen sich von Menschen mit Handicap oft nicht selbständig öffnen. Der Fachdienst Hochbau prüft die Möglichkeit der baulichen Veränderung.

In unmittelbarer Nähe liegen das Helene-Lange-Gymnasium und das Gymnasium Herderschule. 10 Gehminuten entfernt befinden sich das Berufsbildungszentrum mit Fachgymnasium und Angeboten für den mittleren Bildungsabschluss, die Gemeinschaftsschule Schule Altstadt und zwei Kitas. Die 5 Grundschulen und weitere Kitas haben leider alle einen weiteren Weg.

3.1.3 Leserinnen und Leser der Stadtbücherei

Aktive nach Wohnort

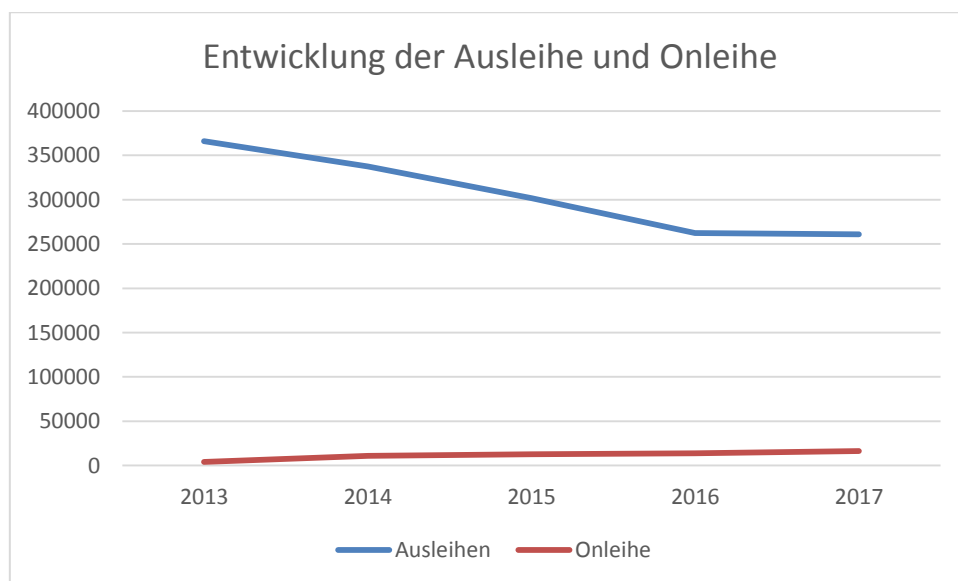
Jahr	Gesamt	Rendsburg	Nahbereich	Andere Orte
2014	5036	2348	1875	813
2015	5164	2449	1815	900
2016	4916	2184	1804	928
2017	5719	2627	2152	940

Quelle: Jahresbericht Stadtbücherei 2017

Die Stadtbücherei Rendsburg hat derzeit 5.719 aktive Leser aus der Stadt und dem Umland. (Stand: 31.12.2017)

Quelle: Jahresbericht der Stadtbücherei Rendsburg 2017

3.1.4 Entwicklung der Ausleihzahlen

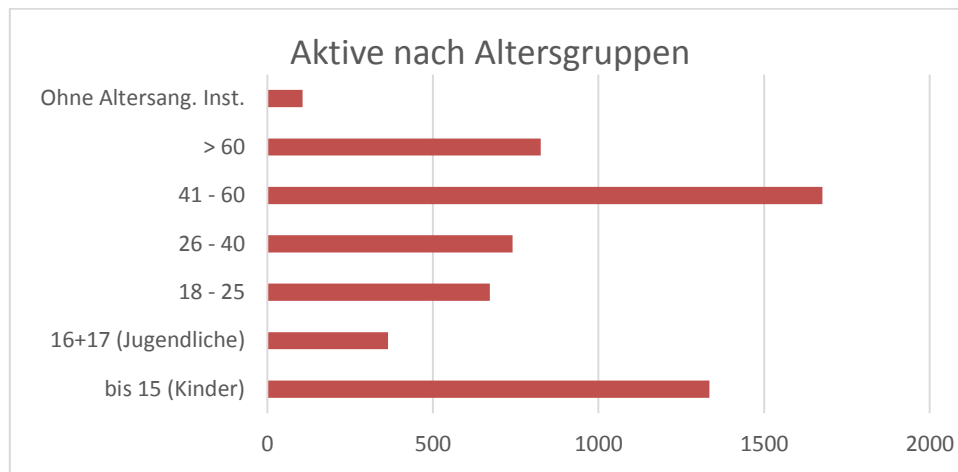


Quelle: Jahresbericht der Stadtbücherei Rendsburg 2017

3.2 Altersstruktur

Zurzeit steigt die Einwohnerzahl wieder leicht an. Es ist noch kein signifikanter Geburtenrückgang zu verzeichnen. Der Trend mehr Alte – weniger Junge erreicht auch Rendsburg.

3.2.1 Aktive Leserinnen und Leser der Stadtbücherei nach Altersgruppen



Quelle: Jahresbericht Stadtbücherei Rendsburg 2017

3.2.2 Bevölkerungsentwicklung

3.2.2.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen Wohnbevölkerung

Wohnbevölkerung, lt. Statistischem Landesamt, HW, AW					
Stand: 31.12.2015					
Jahr	männl.	%	weibl.	%	insges.
2008	13.809	48,71	14.541	51,29	28.350
2009	16.392	48,57	14.500	51,43	30.892
2010	13.733	48,67	14.484	51,33	28.217
2011	13.673	48,83	14.404	51,44	28.077
2012*	-	-	-	-	27.997
2013*	-	-	-	-	27.432
2014*	-	-	-	-	27.266
2015*	-	-	-	-	27.269
2015*	-	-	-	-	27.617
2016*	Es wurden bisher keine aktuelleren Zahlen				
2017*	vom Statistischen Landesamt geliefert.				
* = Zu diesem Zeitpunkt ist keine Aufteilung nach männl./weibl. vorhanden!					

3.2.2.2 Entwicklung der Einwohnerzahlen bei den ausländischen MitbewohnerInnen

ausländische MitbewohnerInnen					
Registerbevölkerung, lt. Melderegister HW, AW, AW					
Stand: 30.06.2017					
Jahr	männl.	%	weibl.	%	insges.
2009	1.064	3,64	1.064	3,64	2.128
2010	1.049	3,59	1.042	3,58	2.091
2011	1.032	3,57	1.034	3,57	2.066
2012	1.038	3,59	1.015	3,46	2.053
2013	1.076	3,74	1.005	3,49	2.081
2014	1.193	4,16	1.061	3,70	2.252
2015	1.294	4,51	1.120	3,91	2.414
2016	1.705	5,97	1.425	4,99	3.130
2017	2.343	7,80	1.945	6,47	4.288

3.2.2.3 Wohnbevölkerung nach dem Alter

Registerbevölkerung, lt. Melderegister HW, AW, NW						
Stand: 30.06.2017						
	männl	%	weibl	%	insges	%
0 bis 3 Jahre	631	2,09	570	1,90	1.201	4,00
4 bis 6 Jahre	458	1,52	423	1,44	881	2,93
7 bis 15 Jahre	1.322	4,39	1.240	4,13	2.562	8,53
16 bis 18 Jahre	514	1,71	481	1,60	995	3,31
19 bis 65 Jahre	9.596	31,93	8.974	29,86	18.570	61,79
66 Jahre und älter	2.472	8,22	3.369	11,21	5.841	19,44
Bezeichnungen:	HW	Hauptwohnung				
	AW	Alleinige Wohnung				
	NW	Nebenwohnung				

3.3 Einbindung in Verwaltungsstruktur

In die aktuelle Verwaltungsstruktur ist die Stadtbücherei in den Fachbereich I Bürgerdienste, Fachdienst I/3 Bildung eingegliedert. Sitzungsvorlagen für die Stadtbücherei werden durch den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen, dem Senat und der Ratsversammlung begleitet.

3.4 Bildung

Als Kreisstadt bietet Rendsburg alle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Kitas und Schularten des allgemeinen und berufsbildenden Bildungswesens zuzüglich überbetriebliche Ausbildungsstätten. Darüber hinaus gibt es ebenso Angebote der Erwachsenenbildung.

Kitas:	4 Kommunale
	4 Kirchliche
	2 Trägerschaft Brücke
	1 Integrativer / Lebenshilfe-Werk
	2 Elternselbsthilfe e.V.
	1 Waldorf-Kindergarten
	1 Natur- und Waldkindergarten / Kind und Demokratie e.V.
	1 Diakonisches Werk
Grundschulen:	Mastbrook
	Rotenhof
	Neuwerk
	Obereider
	Nobiskrug
Gemeinschaftsschulen:	Altstadt
	Christian-Timm-Schule

Gymnasien: Helene-Lange-Gymnasium
Herderschule
Kronwerk
Fachgymnasium am BBZ

Freie Waldorfschule
Privatschule Mittelholstein
Dänische Schule
Förderzentrum Lernen
Schule Hochfeld

BBZ: Fachoberschule
Berufsschule
Berufsfachschule

IBAF: Fachschule unter dem Dach des Diakonischen Werks

Kreishandwerkerschaft: überbetriebliche Ausbildung
Kurse (Ausbilder, Meister)
Beschulung Jugendlicher ohne Ausbildungsplatz

Volkshochschule
Rendsburger Ring e.V. verschiedene Bildungsabschlüsse, Sprachkurse etc.

3.5 Gesundheit

Rendsburg ist mit der Imlandklinik, der Augenklinik und Ärztezentren ein wichtiger Gesundheitsstandort für die Region.

Die Imlandklinik ist ein Lehrkrankenhaus der Christian-Albrechts-Universität Kiel mit einer kleinen Fachbibliothek, die erforderliche weitergehende Literatur über die Stadtbücherei im Leihverkehr bestellt.

Erfahrene Pflegekräfte im Krankenhaus und in der Altenpflege können sich mit einem Aufbaustudium Krankenpflege, das als Fernstudium angeboten wird, weiter qualifizieren. Die hier benötigte Literatur wird im Leihverkehr bei den medizinischen Fachbibliotheken angefordert.

3.6 Tourismus, Sport und Kultur

Das Theater als Spielstätte des Landestheaters und der niederdeutschen Bühne bietet ein vielfältiges Programm mit Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Sinfoniekonzerten.

Zwei Kinoanbieter mit jeweils mehreren Kinosälen bieten ein breit gefächertes Programm. Ergänzend zu den regulären Programmen zeigt das Kommunale Kino Rendsburg e.V. ausgewählte Filme.

Im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals ist die Orchesterakademie beheimatet im Nordkolleg und in der ACO-Thormannhalle.

Einige Festivalkonzerte werden in der Christkirche angeboten.

Die Kantoren der Christkirche und der Marienkirche leiten Kirchenchöre, die jedes Jahr ein großes Werk zur Aufführung bringen.

Mit dem Jüdischen Museum und den Museen im Kulturzentrum hat Rendsburg ein Angebot, das BesucherInnen anzieht.

Das Nordkolleg wirkt mit seinem Kursangebot in den gesamten deutschen Sprachraum.

Das Rendsburger Kulturetz bietet allen Anbietern im kulturellen Bereich die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Durch die regelmäßigen Treffen lernen sich Vertreter verschiedener kultureller Einrichtungen kennen. Es können dadurch leichter Termine koordiniert werden und auch gemeinschaftliche Aktionen geplant werden.

Die Stadt verfügt über ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot mit Sportanlagen sowohl drinnen als auch draußen. Darüber hinaus gibt es ein Freibad und im Winter ein Hallenbad.

4. Gesellschafts- und bildungspolitische Problemlagen im Bereich „Information und Mediengewohnheiten“ - Herausforderungen

4.1 Herausforderungen

Die Stadtbücherei ist Teil der Infrastruktur der Kommune und stellt sich auf deren Problemlagen ein.

Der demographische Trend „mehr Alte – weniger Junge“ bedeutet, dass immer ältere ArbeitnehmerInnen über ein hochqualifiziertes und aktuelles Wissen verfügen müssen.

Für die Stadtbücherei bedeutet das tendenziell weniger Kinder und weniger SchülerInnen. Dafür wird die Zahl der Älteren wachsen; eine Zielgruppe, die nicht leicht zu erreichen ist.

Lebenslanges Lernen soll in jeder Altersgruppe unterstützt werden.

Im Fokus steht insbesondere seit 2015 auch das interkulturelle Angebot der Stadtbücherei.

- Das inhaltliche Interesse der Zielgruppe der Älteren wird sich nicht wesentlich von denen der anderen unterscheiden. Dem Bedürfnis nach mehr ruhigen Bereichen müsste durch Veränderung der Ausstattung Rechnung getragen werden. Der fehlende Leseraum könnte z.B. durch gepolsterte Stellwände, die Geräusche dämmen, kompensiert werden.
- Lesungen, die auch ein älteres Publikum ansprechen, werden nachmittags angeboten. (z.B. Perlen der Frauenliteratur gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten und das LeseCafé). Die älteren Menschen können so an Veranstaltungen teilnehmen und sind abends wieder zu Hause.



Als Kreisstadt und zentraler Bildungsstandort muss die Rendsburger Stadtbücherei gegen den allgemeinen Trend ihren Fokus weiterhin auf Leseförderung und Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen legen. Selbst wenn die Schülerzahlen sinken, bleiben dies zentrale Handlungsfelder. Durch Einführung der Ganztagschulen ist hier die frei verfügbare Zeit bei Kindern begrenzt. Auch unterliegen ihre Mediengewohnheiten und Interessen einer starken Beeinflussung durch Trends, die zum Teil bei Rallyes aufgegriffen werden.



(Actionbound)

- Die Stadtbücherei wird die Handlungsfelder Leseförderung und Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen weiterhin verfolgen und die bisherige Arbeit fortführen und vertiefen. Sie wird weiterhin kooperationsbereit auf Kitas und Schulen zugehen. Die Öffnungszeiten müssen hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden.
- Eine zeitgemäße Ausstattung einer Bücherei für SchülerInnen hat einen großen Bedarf an Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen mit und ohne multimediale Unterstützung. Wichtig sind auch frei zugängliche Steckdosen in Arbeitsplatznähe.
Es gibt in der Sachbuchabteilung Tische und Stühle, die gerne als Einzel- oder Gruppenarbeitsplatz genutzt werden. Damit gegenseitige Störungen ausgeschlossen sind, sollten geschützte Bereiche mit mobilen Wänden geschaffen werden.
- TeilnehmerInnen (einzeln oder in Gruppen) aus Deutschkursen (DAZ) besuchen die Stadtbücherei, um vertiefend für ihren Unterricht zu lernen und zur Vorbereitung auf die Prüfung.
- Regelmäßig wird Nachhilfeunterricht gegeben.

- Arbeitsgruppen treffen sich in der Stadtbücherei, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten.
- Kita-Gruppen besuchen die Kinderbuchabteilung, um Bücher auszusuchen oder Bilderbuchkino zu sehen.
- Das offene Angebot „Bilderbuchkino“ richtet sich an Eltern und Großeltern mit Kindern. Diese Veranstaltungsreihe findet freitags am Nachmittag statt und zieht viele BesucherInnen an.
Die Kinder sehen gemeinsam die Bilder und hören der Geschichte zu. Fragen zum Bilderbuch fördern das genaue Hinsehen und das Verständnis.
Ausmalbögen vertiefen das Gesehene und Gehörte.
- Projekt Bibfit Teil 1
Kita-Gruppen besuchen mit ihren „Schulkindern“ an drei aufeinander folgenden Terminen die Stadtbücherei, um intensiv mit den Angeboten vertraut gemacht zu werden.
- Projekt Bibfit Teil 2
richtet sich an die Grundschule. Wenn die Grundschüler sich das Alphabet erarbeitet haben, können sie die Welt der LeserInnen entdecken. Passende Geschichten werden gesucht und ein Sachthema erarbeitet.
- Förderung der Lesekompetenz
Lesekompetenz ist mehr als die Fähigkeit, lesen zu können. Es ist die Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen und zu nutzen.
Die Kulturtechnik Lesen als Schlüsselqualifikation wird immer wichtiger zur Bewältigung des ständig wachsenden Informationsangebotes.
Der Wortschatz nach Beendigung der 4. Klasse ist heute deutlich geringer als noch vor 10 Jahren. Verstärkte Leseförderung soll einen Beitrag zur Verbesserung der Sprach- und Schreibkompetenz leisten.
Ungeübte LeserInnen können auch das Internet nicht effektiv nutzen.
Der Schulerfolg steht und fällt mit der Lesekompetenz.
- FerienLeseClub als außerschulisches Angebot der Leseförderung.
Die Kinder ab der 2. Klasse lesen Kinderbücher und erzählen etwas über den Inhalt. Die GrundschülerInnen dürfen auch ein Bild zum Buch malen. Gefördert werden damit Lesefreude und Lesekompetenz.

4.2 Digitale Spaltung

Die Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Informations- und Kommunikationstechniken sind immer noch ungleich verteilt. Es gibt Gruppen, die auf einen öffentlichen Internetzugang mit Hilfestellung angewiesen sind. Das kann soziale Gründe haben, den Bildungsstand oder es sind ältere Menschen, die bisher nicht am Computer gearbeitet haben. Bedenkt man, welchen Stellenwert Internetkompetenz für das Recherchieren von Stellen- und Wohnungsanzeigen und Computerkenntnisse für das Schreiben von Bewerbungen haben, muss so ein Angebot frei zugänglich sein.

Allerdings sagen der reine Zugang und die Nutzung des Internets noch nichts über die Informations- und Medienkompetenz der NutzerInnen aus.

Auch wenn die Mehrheit der Jugendlichen online ist, haben sie oft eine überraschend geringe Recherche- und Medienkompetenz.

Was die Stadtbücherei leistet:

- Einbindung digitaler Medien bei Büchereibesuchen (z.B. QR-Code-Rallye mit Tablets)
- Hilfestellung bei Rechercheaufgaben analog und digital
- Vermittlung der digitalen Angebote an Erwachsene (ebook-reader, Onleihe, Brockhaus online, Leserkonto)



4.3 Die Stadtbücherei Rendsburg als Informationszentrum

- sichert das Grundrecht auf freien Informationszugang und trägt zur Chancengleichheit bei.
- vermittelt als lokales und neutrales Informationszentrum Informationen, die zielgruppengerecht zusammengestellt sind. So hilft sie bei der Orientierung im täglichen Leben, bei der Bewältigung des Alltags und Hobbyforschern.
- bietet fachliche Hilfe und Beratung im direkten Kontakt mit den Kunden.
- unterstützt die Freizeitgestaltung und bietet Gelegenheiten für die persönliche kreative Entwicklung und ein selbst bestimmtes, zufriedenes Leben.
- bietet über die Fernleihe Zugang zu Informationen und Medien, die lokal nicht vorhanden sind, aber in anderen Bibliotheken Deutschlands oder des Auslands zur Verfügung stehen.

In der Stadtbücherei gibt es insgesamt 63.114 Medien.

4.4 Die Stadtbücherei als Bildungspartner für Leseförderung und lebenslanges Lernen

- unterstützt als „Lernort Bibliothek“ sowohl das schulische als auch das nicht-schulische Lernen. Unter dem Stichwort Lebenslanges Leben bietet sie Medien für die persönliche Aus- und Weiterbildung in allen Lebensabschnitten.
- bietet Leseförderung und unterstützt die Entwicklung von Recherche- und Medienkompetenz.
- wirkt der „Digitalen Spaltung“ der Gesellschaft entgegen und führt ihre Kunden verantwortungsvoll und kompetent an analoge und digitale Medien heran.
- vermittelt den Spaß an Medien und deren Inhalten und leistet somit einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration; Menschen, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund so früh wie möglich zu fördern, ist der beste Weg zu einer Eingliederung in die Gesellschaft.

4.5 Die Stadtbücherei Rendsburg als kultureller und sozialer Treffpunkt

- ist einer der wenigen öffentlichen Räume, in denen sich Menschen unterschiedlichster sozialer und kultureller Hintergründe unabhängig von Alter, Lebensauffassung und Bildungsstand treffen.
- arbeitet als aktive Kooperationspartnerin mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen zur Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen zusammen.
- ist ein Standortfaktor und Frequenzbringer für die Innenstadt: sie ist die meistbesuchte Bildungs- und Kultureinrichtung der Stadt. Die Zahl ihrer BesucherInnen übertrifft bei weitem die Zahl der Entleiher. Sie erfüllt damit eine wichtige Rolle als Treffpunkt und Ort des sozialen Lernens.



5. Problemlagen, konkret messbare Ziele und Maßnahmen

Die Ziele ergeben sich aus der Umfeldanalyse, den Herausforderungen und Aufgaben. Sie sind so formuliert, dass sie messbar sind, um eine Erfolgskontrolle zu ermöglichen. Sie werden jährlich überwacht, ergänzt und angepasst.

5.1 Problemlage fehlende Lese- und Recherchekompetenz

Aufgabe 1	Medienkompetenz durch Spaß am Umgang mit Medien vermitteln	
Ziel	Alle Rendsburger Kita-Kinder nehmen an Bibfit teil.	
Zielgruppe	Kinder, die kurz vor der Einschulung stehen	
Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung eines Konzeptes für die Durchführung von Bibfit-Veranstaltungen ➤ Bereitstellung eines attraktiven Medienbestandes ➤ Jede Kita nutzt das Angebot der Medienkisten ➤ Jede Kita besucht 1 x pro Jahr das Bilderbuchkino 	Statistik für die Zielgruppe, Bestandskontrolle, Gespräche mit den Kitas	

Aufgabe 2	Lesekompetenz durch Spaß am Umgang mit Medien vermitteln sowie Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz	
Ziel	Jedes Grundschulkind besucht während seiner Grundschulzeit min. 2 x die Stadtbücherei mit einer Führung.	
Zielgruppe	Grundschulen der Stadt Rendsburg	
Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung eines Konzeptes für verbindliche Klassenführungen in den 1. - 4. Grundschulklasse in Absprache mit den Schulen ➤ Bereitstellung eines attraktiven Bestandes an Erstlesebüchern, Sachbüchern, Erzählungen und Neuen Medien ➤ Jede Schule nutzt das Angebot der Medienkisten für den Unterricht und leiht diese aus ➤ Mit jeder Schule wird mindestens eine projektorientierte Maßnahme zur Leseförderung durchgeführt, z.B. Antolin, Vorlesen, Bibfit etc. 	Statistik für die Zielgruppe, Bestandskontrolle, Gespräche mit den Schulen	

Aufgabe 3	PädagogInnen / LehrerInnen bei der Leseförderung unterstützen	
Ziel	Alle Rendsburger Grundschulen nutzen aktiv die Blockausleihe, mindestens 5 Medienkisten pro Schule und Schuljahr.	
Zielgruppe	LehrerInnen / ErzieherInnen	
Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Für die Zielgruppe gibt es Leseausweise mit attraktiven Konditionen (gebührenfrei, Blockausleihen) ➤ Angebot von themenbezogenen Bücherkisten ➤ Anpassung Medienbestand ➤ Die Zielgruppe wird 1 x mal im Jahr schulartenentsprechend zu einer Führung in die Stadtbücherei eingeladen 	Statistik für die Zielgruppe, Bestandskontrolle, Gespräche mit den Schulen, Bücherkisten, Führungen	

Aufgabe 4	Informations- und Recherchekompetenz vermitteln	
Ziel	Alle 5. - 6. Klassen der weiterführenden Schulen besuchen die Stadtbücherei zu einer Klassenführung mit dem Ziel, die Medienangebote der Stadtbücherei schulisch nutzen zu können.	
Zielgruppe	Gemeinschaftsschulen und Gymnasien der Stadt Rendsburg	
Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung eines Konzeptes für verbindliche Klassenführungen in den 5. / 6. Klassen aller Schulformen in Absprache mit der Schulleitungen (Bücherei-Rallyes, Einführung in den Online-Katalog) ➤ Jede Schulklasse nutzt das Angebot der Medienkisten für den Unterricht und leiht diese aus ➤ Orientierung der Jugend-Sachbuchbestandes an den aktuellen Lehrplänen des Landes 	Statistik für die Zielgruppe, Bestandskontrolle, Gespräche mit den Schulen	

Aufgabe 5	Förderung von Medienkompetenz	
Ziel	50 % der SchülerInnen ab den 7.-10. Klasse nutzen das Angebote der Stadtbücherei.	
Zielgruppe	Gemeinschaftsschulen und Gymnasien der Stadt Rendsburg	
Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung eines Konzeptes für verbindliche Klassenführungen ab den 7.-10. Klasse in Absprache mit den Schulen ➤ Einführung in die Informationsrecherche und der Fernleihe für Referate und Fach-/Projektarbeiten ➤ Ausbau des Bestandes ➤ Einrichtung von Lernorten - Gruppen- und Einzelarbeitsbereich mit multimedialer Ausstattung 	Statistik für die Zielgruppe, Bestandskontrolle, Gespräche mit den Schulen, Anschaffungen Mobiliar und IT-Ausstattung	

Aufgabe 6	Die Stadtbücherei präsentiert sich interkulturell.	
Ziel	Integration von Flüchtlingen und Migranten.	
Zielgruppe	Alle Flüchtlinge und Migranten	
Maßnahmen		Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung einer Checkliste zur Interkulturellen Ausrichtung der Stadtbücherei ➤ Die Stadtbücherei kooperiert mit anderen Institutionen, um der kulturellen Vielfalt besser gerecht werden zu können ➤ Anpassung d. Medienbestandes / Medien zu interkulturellen Themen ➤ Mehrsprachige Bilderbücher ➤ Angebot Bilderbuchkino für Kinder deren Muttersprache nicht Deutsch ist ➤ Medienangebot für Jugendliche und Erwachsene, insbesondere zum Erwerb der deutschen Sprache ➤ Einbindung der Kundeninteressen für Angebote und Veranstaltungen ➤ Gestaltung der Räume er Stadtbücherei ➤ Beteiligung an den Landesweiten Alphabetisierungskampagne des Landes mit VHS und Stadtbücherei, Erweiterung DAZ-Angebote, Medienboxen für Flüchtlinge 	Statistik für die Zielgruppe, Bestandskontrolle, Gespräche mit den Schulen, Anschaffungen Mobiliar und IT-Ausstattung, Name und Kooperationsart, mehrsprachige Beschilderung, Gestaltung wie Kunst/Fotografie



5.2 Problemlage Ausstattung – Aktualität

Aufgabe 7	Die Stadtbücherei bleibt aktuell und attraktiv.	
Ziel	Verbesserung der Aufenthaltsqualität.	
Zielgruppe	Alle BesucherInnen	
Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren	
	<ul style="list-style-type: none">➤ Anschaffung von Mobiliar zur Verbesserung d. Aufenthaltsqualität wie Stellwände, Bänke, Tische, Bilderbuchanlage, Präsentationsmöbel, Bilderbuchanlage, Kissen, Einrichtungsgegenstände	Statistik f.d. Zielgruppe, Anschaffungen Mobiliar u. IT-Ausstattung

6. Aufgaben der Zukunft

6.1 Aufgaben der Zukunft in Kurzform

Aus den bisher erarbeiteten Informationen über das Umfeld und die gesellschaftlichen Problemlagen in der Bevölkerung allgemein, ergeben sich schlüssig folgende Aufgaben für die Stadtbücherei:

- Freier Zugang zu Informationen (Art. 5 GG)
- Frühkindliche Sprachbildung
- Vermittlung von Lesekompetenz
- Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz
- Multimediales Gedächtnis und Wissensspeicher
- Integrations- und Lernort verschiedener Bevölkerungsgruppen, Orientierungsanker und Treffpunkt für alle Altersgruppen, soziale Gruppen und Kulturen
- Kulturelle Bildung (vor allem im Bereich Sprache, Lesen und Literatur)

6.2 Aufgaben der Zukunft in Langform

Aus dem Umfeld, den Problemlagen und den Aufgaben der Stadtbücherei ergeben sich folgende Aufgaben:

1. Umsetzung einer Leseförderung, die möglichst umfassend alle Rendsburger Schülerinnen und Schüler vom Lesen lernen bis zur Recherchekompetenz führt (beginnend in der Kita).
2. Ein Schwerpunkt im Sachbuchbestand sind Medien zum lebenslangen Lernen. Das reicht von der Ausbildung über berufliche Fort- und Weiterbildung bis hin zur kreativen Freizeitgestaltung.
3. Ein umfassendes DAZ-Angebot für alle Altersgruppen und Lernstufen.
4. Von besonderer Bedeutung ist die Kooperation mit den örtlichen Schulen. Ein fachgerechter und bestehende Schulbibliotheken einbeziehender Aufbau eines Schülerbüchereisystems ist sinnvoll. Im Stadtnorden ist eine Schülerbücherei denkbar, die sich in den Stadtteil als Zweigstelle öffnet.
5. Ältere Menschen im Ruhestand besuchen die Stadtbücherei regelmäßig, um Zeitung zu lesen und Gespräche mit anderen Besuchern zu führen. Für Alleinstehende ist die Bücherei ein wichtiger Ort für Kontakte.
6. Die Stadtbücherei als wichtiger Ort der Begegnung, Treffpunkt und öffentlicher Raum für Angebote.
Verschiedene Menschen treffen sich in der Bücherei zufällig oder verabredet. Nachhilfeunterricht, Übungsgruppen, Hilfe bei Computerproblemen oder Websites sind das Tagesgeschäft.
„Makerspace“ ist hier das Schlagwort = Raum bereithalten für Angebote, die von Besuchern gemacht und/oder wahrgenommen werden.
Die Aufenthaltsdauer bei Besuchen hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht.
7. Die Öffnungszeiten sollten sich laut Aussage des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV) an den ortsüblichen Ladenöffnungszeiten orientieren. Die derzeitigen Öffnungszeiten gelten seit etwa 38 Jahren und müssen ggf. überdacht werden.

Diese werden im nachfolgenden weiter vertieft.

6.3 Für die Zukunft aufstellen - Maßnahmen

In der Rendsburger Stadtbücherei ist die Aufenthaltsqualität verbesserungswürdig, weil nach 28 Jahren und den geänderten Anforderungen für die Besucherinnen und Besucher ein Renovierungsbedarf zu verzeichnen ist.

Die Stadtbücherei hatte im Jahr 2017 an 303 Tagen geöffnet.

Pro Öffnungsstunde wurden ca. 130 Ausleihen gezählt.

Öffnungszeiten: 40 Stunden pro Woche

Mo 10:00 - 18:00 Uhr

Di 10:00 - 19:00 Uhr

Mi 10:00 - 13:00 Uhr

Do 10:00 - 19:00 Uhr

Fr 10:00 - 18:00 Uhr

Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Etwa 111.635 BesucherInnen kamen im Laufe des Jahres 2017 in die Stadtbücherei. Das sind etwa 56 pro Öffnungsstunde und rund 400 pro Tag.

Die Möglichkeit zum Einsatz mobiler Endgeräte durch WLAN hat die Lage an den 7 öffentlichen Rechnern mit Internetzugang entspannt. Es gibt 3 Plätze mit Internet, davon 2 mit Drucker. Es gibt weiter 4 Katalogrechercheplätze, die zur Internetrecherche genutzt werden können (ohne Drucker). Seit April 2016 befindet sich ein öffentlicher Hotspot in der Stadtbücherei. Trotzdem kommt es oft zu Andrang an den öffentlichen Internetrechnern mit Druckeranschluss.

Die Verweildauer der einzelnen BesucherInnen hat sich z. T. deutlich verlängert. Die Bücherei bietet Möglichkeiten für Nachhilfeunterricht, Arbeitsgruppen und wird auch immer mehr zu einem gern genutzten Aufenthaltsort. Einige BesucherInnen halten sich praktisch während des ganzen Tages bei uns auf.

Viele TeilnehmerInnen die im Rahmen ihrer Integrations- und Deutschkurse die Stadtbücherei kennengelernt haben, kommen danach zum Üben und Lernen in die Stadtbücherei.

In der Fachpresse werden weltweit ein Rückgang der Ausleihzahlen und ein Trend zur Bücherei als Aufenthaltsort festgestellt. Die Bücherei wird als „dritter Ort“ benannt neben dem eigenen Zuhause und dem Arbeitsplatz bzw. der Schule.

Den veränderten Anforderungen der BüchereibesucherInnen sollte Rechnung getragen werden. Die Dänen nennen die Bücherei das Wohnzimmer der Bevölkerung. Also ein Ort an dem man sich gerne aufhält.

Das Rendsburger Wohnzimmer möchten wir gerne in guter Aufenthaltsqualität präsentieren.

Um den Bedürfnissen der sehr unterschiedlichen Besuchergruppen gerecht zu werden, sollten neben den dringend nötigen Renovierungsarbeiten auch einige neue Elemente bedacht werden.

Die Einrichtung ist zum Teil sehr stark abgenutzt und überarbeitungsbedürftig bzw. zu ersetzen.

Im Veranstaltungsraum finden z.B. Bilderbuchkino und die Bibfit-Gruppen statt. Die Kinder sitzen dabei zurzeit auf Bänken, die ursprünglich für jugendliche TeilnehmerInnen von Tanzkursen gedacht waren. Benötigt werden hier niedrigere Bänke für Kita- und Grundschulkinder.

Die Tische und Stühle in dem Raum wurden vor einigen Jahren aus dem ZET übernommen. Sie können weiterhin verwendet werden. Sie eignen sich für Schulungen, Klassenbesuche usw... .

Die Einrichtungsabteilung der Büchereizentrale hat im Jahr 2016 eine Teilanalyse des Raumkonzeptes der Stadtbücherei vorgenommen.

Die Bilderbuchkästen sind sehr stark abgenutzt und auch abgesplittert. Hier ist ein deutlicher Handlungsbedarf angezeigt.

In diesem Bereich sollten neue Möbel Farbe in den Raum bringen. Das Schiffsmotiv als Motto der Stadt Rendsburg könnte mit den in Frage kommenden Bilderbuchtrögen aufgenommen werden.

Der Bodenbereich im Inneren des Podests soll nur mit Teppich und Kissen „möbliert“ sein. Dadurch kann dieser Bereich in Zukunft sehr flexibel genutzt werden.

Die abgenutzten Holztischplatten der quadratischen Lesetische sollen in der Kinderbücherei farbige Tischplatten erhalten.

Für die AV-Medien werden noch zusätzliche Präsentationsmöbel benötigt.



Ältere BesucherInnen haben oftmals ein höheres Ruhebedürfnis, dem wir z.Z. nicht gerecht werden können. Mit schallschluckenden kleinen Stellwänden können Einzelbereiche geschützt werden. Diese Stellwände wirken wie eine erhöhte Sofalehne, sind flexibel einsetzbar und verändern den Raum nicht im Sinne des Denkmalschutzes.

Diese Stellwände können auch sehr gut in der Sachbuchabteilung eingesetzt werden, um Arbeitsbereiche flexibel abzuteilen. Je nach Platzbedarf können die Wände positioniert werden.

Die Tischplatten der Arbeitstische sollten komplett ausgetauscht werden.

Der Fußbodenbelag im Eingangsbereich ist stellenweise so beschädigt, dass mittelfristig ein Austausch erforderlich ist.

6.4 Maßnahmenkatalog

Die Stadtbücherei sollte sich als Medien- und Informationszentrum, Bildungspartner, kultureller und sozialer Treffpunkt mit guter Aufenthaltsqualität präsentieren. Dabei muss stets im Blick sein, dass die unterschiedlichen Besuchergruppen verschiedene Ansprüche an ihr „Wohnzimmer“ haben.

Folgende Maßnahmen, die auch finanzielle Auswirkungen haben sind vordringlich zu bedenken:

- Bilderbuchanlage Leseschiff – Teppich – Kissen
- Bänke für den Veranstaltungsraum für jüngere Kinder.
Überarbeitung der Bänke für ältere Kinder
- Erneuerung der Tischplatten
- Präsentationsmöbel für Medien
- Schallschluckende Stellwände
- Fußbodenbelag im Eingangsbereich
- Medienpädagogische Fachkraft zur Unterstützung der Bibliothekarinnen bei der medienpädagogischen Arbeit

Ein Teil der Maßnahmen ist davon bereits zum Haushalt 2018 angemeldet worden.

7. Digitalisierung und neue Medien - die besondere Bedeutung der Technik

Mit der sich ständig weiterentwickelnden Technik sind auch Bibliotheken gezwungen sich anzupassen und mit dem Fortschritt mitzuhalten. Die Stadtbücherei wandelt sich. Durch die moderne Technik gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Stadtbücherei den Kunden zugänglich zu machen und die Angebote stetig zu erweitern. Arbeitsabläufe werden automatisiert, Medien werden digitalisiert und der Zugriff virtuell ermöglicht.

Die Stadtbücherei der Zukunft verbindet Aufenthaltsqualität vor Ort mit der Integration modernster Technik.

Die klassische Disziplin der Recherche – das Internet bietet eine schier unerschöpfliche Quelle von Informationen.

So treffen hier zwei gesellschaftspolitische Aufträge aufeinander, die voraussetzen, dass eine Stadtbücherei technisch auf dem neuesten Stand sein muss. Erstens: Ohne Lesekompetenz kann niemand die Tablets und Smartphones, vor allem aber das Internet nutzen. Zweitens: Das Angebot der Stadtbücherei ist Medien, technische Geräte und Schulungen im Umgang damit vorzuhalten, damit auf dem Weg in die Informationsgesellschaft jeder die Chance hat, damit umgehen zu lernen, unabhängig von der finanziellen Lage zu Hause oder mangelnder Kenntnisse.

Im Moment gibt es in der Stadtbücherei 3 Internet-Arbeitsplätze mit Drucker und 4 OPAC-Arbeitsplätze.

Des Weiteren steht ein Kopierer zur Selbstbedienung zur Verfügung.

Die Stadtbücherei selbst hat ein Netzwerk mit 15 Verwaltungsarbeitsplätzen, die durch den Fachdienst EDV betreut werden. Die PC`s müssen 2018 ausgetauscht werden.

Durch die Einführung von RFID-Technologie (Radio Frequency Identification), die die Selbstverbuchung und Mediensicherung ermöglicht, ist die Stadtbücherei bereits gut aufgestellt.

Im Jahr 2017 wurden zwei Selbstverbuchungsautomaten angeschafft.

Der nächste konsequente Schritt ist die stetige technische Weiterentwicklung.

8. Kooperationen und Partnerschaften

Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas im Jahr 2017.

- 63 Klassen- und Gruppenführungen
Insgesamt wurden 873 Personen je nach Altersstufe mit der Nutzung von Katalogen und Medien zur Informationsbeschaffung vertraut gemacht.
- Schulklassen und Gruppen haben die Bücherei im Rahmen des Unterrichts besucht und mit Unterstützung der Stadtbücherei zu ihrem Thema Material und Informationen gesucht.
- 15 Bibfit-Veranstaltungen wurden durchgeführt
- 87 Bücherkisten wurden für Lehrkräfte und Kindergärten zusammengestellt bzw. als Wissensboxen aus der Büchereizentrale zu sehr gefragten Themen ausgeliehen.
- FerienLeseClub für Kinder, die mindestens in die 5. Klasse versetzt wurden.
- Eine Mitarbeiterin hält in ihrer Zuständigkeit für die Kinder- und Jugendmedien Kontakt zu Schulen und Kitas.
Veranstaltungen und Ausstellungen in der Stadtbücherei 2017
Es gab mehrere Lesungen, Vorträge und Buchvorstellungen.
- Regelmäßige Bilderbuchkino-Nachmittage und vormittags für Kita-Gruppen
- Kreisentscheid und Bezirksentscheid im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen
- Plattdeutscher Vorlesewettbewerb
- Testleser-Gruppe für Kinder- und Jugendbücher (hervorgegangen aus dem FerienLeseClub)
- Treffen der regionalen Autorinnen und Autoren
- Energieberatung der Verbraucherzentrale an zwei Donnerstagen im Monat.
- LeseCafé: inzwischen eine fest etablierte Veranstaltungsreihe von Rendsburger Buchhändlern, Nordkolleg, Musikverein, Stibill-Gesellschaft und viel privatem Engagement.

Insgesamt konnten 127 Veranstaltungen und Führungen in den Räumen der Stadtbücherei angeboten werden, die zum Teil in Kooperation mit anderen durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden von der Büchereizentrale in den Räumen der Stadtbücherei 10 Englischkurse für Bibliotheksmitarbeitende angeboten.

Außerdem nahm die Stadtbücherei an mehreren Veranstaltungen außerhalb der eigenen Räume teil. (z.B. Besuche in Schulen und Kindertagesstätten sowie Besuche in einer Seniorenwohnanlage).

Die angestrebten Ziele können nur in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Partnern verwirklicht werden. Dazu zählen unter anderem:

- Kindertagesstätten und Schulen gehören zu den wichtigsten Kooperationspartnern der Bücherei. Die bereits gute Zusammenarbeit soll ausgebaut und bei Bedarf vertraglich geregelt werden.
- VHS ist ein wichtiger Kooperationspartner. Es wird derzeit gut zusammengearbeitet. Es sollten weitere gemeinsame Angebote entwickelt werden, zum Beispiel Vortragsveranstaltungen zum Thema Kind und Erziehung oder Veranstaltungen die auf Medienkompetenz von Jugendlichen abzielen.
- Der örtliche Buchhandel ist seit Jahren ein guter Kooperationspartner. In den Buchhandlungen werden Veranstaltungsflyer der Bücherei ausgelegt. Es finden gemeinsame Lesungen statt.
- Die Büchereizentrale Schleswig-Holstein ist Partner für Dienstleistungen, die Bezugsquelle für Bilderbuchkinos und Themenpakete. Außerdem ist die Büchereizentrale Anlaufstelle für bibliothekarische Fragen aller Art.

Mit den anderen Einrichtungen im Kulturzentrum gibt es einen regelmäßigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

Seit 2007 besteht eine Kooperation mit der Stadtbücherei Büdelsdorf. Regelmäßig finden Gespräche statt. Die gemeinsame Homepage wurde 2017 neu gestaltet.

Auch im Kulturnetz, einer Interessengemeinschaft kultureller Einrichtungen und Institutionen der Region Rendsburg, ist die Stadtbücherei vertreten und daher gut vernetzt.

9. Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden

Die Stadtbücherei arbeitet sehr kundenorientiert. Dabei steht die persönliche Beratung im Vordergrund. Die Bücherei ist 40 Stunden in der Woche geöffnet. Die Kundinnen und Kunden der Bücherei haben die Möglichkeit persönlich, telefonisch oder per Mail mit den Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeitern in Verbindung zu treten. Zusätzlich ist es den Nutzerinnen und Nutzern möglich Verlängerungen, Vormerkungen und Recherche im Bestand über den Web-OPAC selbstständig vorzunehmen. Buchwünsche können bei der Information geäußert werden. Es wird versucht auf diese Wünsche einzugehen, sofern die Titel in das Bestandskonzept passen. Die Benutzungsordnung sollte in mehreren Sprachen ausgegeben werden.

Für die Stadtbücherei Rendsburg besteht ein gemeinsamer Internetauftritt mit der Stadtbücherei Büdelsdorf. Über die Homepage der Stadt Rendsburg gelangt man per Link zur Homepage der Stadtbüchereien.

Die Kundinnen und Kunden werden über Medieninformationen und Flyer informiert. Ausgelegt werden die farbigen Flyer dann in der Stadtbücherei, an der Information im Rathaus, in den örtlichen Buchhandlungen und bei weiteren Partnern.

Medieninformationen über die Angebote der Bücherei erscheinen regelmäßig. Diese Mitteilungen werden parallel vom Team Öffentlichkeitsarbeit auf die Homepage in den Veranstaltungskalender der Stadt Rendsburg eingepflegt.

10. Ressourcen

10.1 Einnahmen

Die Einnahmen der Stadtbücherei sind Gebühren – Benutzungsgebühren, Säumnisgebühren, Einnahmen aus verschiedenen Bücherflohmärkten in der Stadtbücherei und Einnahmen für Buchverluste sowie die Einnahmen vom Kreis Rendsburg Eckernförde und dem Büchereiverein aufgrund der vertraglichen Leistungen. Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt Büdelsdorf aufgrund der Kooperation finanziell an den Kosten für Wartung und Hosting der Bibliotheksanwendung samt WebOpac und Onleihe. Spenden gehen leider nur selten ein.

Im Jahr 2017 betrugen die Einnahmen (Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt) 211.256,53 €.

Für die Requirierung von Spenden gelten besondere von der Stadt Rendsburg festgelegte Kriterien.

Eine Überarbeitung der Einnahmen aus der Lese- und Gebührensatzung ist in Arbeit.

10.2 Ausgaben

Im Haushalt der Stadt Rendsburg bestehen folgende Ausgaben (Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt):

Im Jahr 2017 betragen die Ausgaben 666.360,21 €.

Ausgabenart	Prozentanteil	Betrag in €
Personal	69,41	462.529,08
Medien	8,34	55.580,58
Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftung	15,56	103.709,33
Büchereitechn. Material, Öffentlichkeitsarbeit	0,70	4.637,76
Einrichtungsgegenstände, Bürobedarf	1,04	6.950,82
Technik / IT	4,95	32.952,64

10.3 Räumliche Situation

Die Stadtbücherei hat eine Gesamtfläche von 1.700 m².

Die Aufenthaltsqualität ist für die Stadtbücherei dringend verbesserungsbedürftig. Siehe dazu die bereits gemachten Ausführungen.

10.4 Personelle Ausstattung

Die Stadtbücherei hat aktuell 8,08 Stellen im Stellenplan 2018. Dies sind 12 Personen, die in der der Stadtbücherei beschäftigt sind, davon 4 Bibliothekare und 8 Büchereiangestellte.

1,00	EG 10	1 x Vollzeit
2,02	EG 9	TZB 30,0 Std., 29,25 Std., 19,5 Std.
4,06	EG 5	TZB 2 x Vollzeit, 22,0 Std., 3 x 19,5 Std.
1,00	EG 3	TZB 2 x 19,5 Std.

Nachrichtlich:

1 Auszubildende zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste

Die beschriebenen Ziele für die Sprach- und Leseförderung und medienpädagogisch begleitete Angebote sind mit den derzeitigen Personalstunden nicht zu erreichen. Für regelmäßige Angebote benötigt die Stadtbücherei eine medienpädagogische Kraft mit 19,5 - 20 Stunden, die entsprechende Spezialqualifikationen besitzt und besonderes Interesse an der Sprach- und Leseförderung hat.

11. Erfolgskontrolle

Die Stadtbücherei Rendsburg erhebt jährlich Daten für die Deutsche Bibliotheksstatistik. (DBS, gesetzlich vorgeschrieben). Dafür werden monatlich Daten erhoben, um sie am Ende des Jahres zusammenzufassen.

Für den Bestandsaufbau werden zusätzlich detailliertere Statistiken erstellt, z.B. die Umsatzstatistik der einzelnen Bestandsgruppen, die Zugangs- sowie die Abgangsstatistik.

Von Interesse sind hierbei die Besucher- und Ausleihstatistiken, die Erfassung von Führungen, Veranstaltungen sowie die Bereitstellung der Bücherkisten und Bilderbuchkinos.

In den o.a. Kapiteln (besonders in den Kapiteln „Zielgruppen“ und „Ziele“) sind konkrete messbare Zielgruppen und Ziele angegeben, die jährlich ausgewertet werden sollen.

Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt.

Die Leiterin der Stadtbücherei ist vernetzt mit unterschiedlichen Partnern.

Es ist vorgesehen, künftig regelmäßige Umfragen durchzuführen anhand von Fragebögen an der Ausleihtheke. Hierbei ist zu beachten, dass auch die Meinungen der Nicht-Nutzerinnen und Nicht-Nutzer von Bedeutung sind.

Das Bibliothekskonzept ist regelmäßig weiterzuentwickeln.

Schlussendlich liefern persönliche Gespräche mit Kundinnen und Kunden einen wichtigen Beitrag zur Evaluation. Das direkte Feedback gibt Aufschluss darüber, ob und wie die geleistete Arbeit angenommen und bewertet wird.

12. Schlusswort

Die Stadtbücherei ist für die Gesellschaft unverzichtbar.

Dieses Bibliothekskonzept eröffnet Chancen.

Es bietet den Kindern und Jugendlichen in Rendsburg einen besseren Start ins Leben: Ohne Lesekompetenz fällt die Bewältigung des Alltags und des möglichen Berufslebens sehr viel schwerer.

Was wir uns erhoffen:

- Die Stadtbücherei zukunftsfest zu machen
- Die Stadtbücherei noch besser mit anderen Kultur- und Bildungspartnern zu vernetzen. Verfestigung von Bildungspartnerschaften
- Die Stadtbücherei als Bildungs- und Lernort für alle Bevölkerungsschichten und jedes Alter weiter zu entwickeln
- Die Stadtbücherei steht für gelebte Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen. Interkulturalität wird immer wieder thematisiert und alle Defizite in diesem Bereich ermittelt und Maßnahmen daraus abgeleitet
- Kulturelle Teilhabe

Deshalb bitten wir die Ratsversammlung der Stadt Rendsburg, dieses Bibliothekskonzept als verbindliche Auftragsgrundlage bis 2022 für die Stadtbücherei zu beschließen und damit dazu beizutragen, dass für die Bürgerinnen und Bürger in Rendsburg der Weg in die moderne Informationsgesellschaft offen bleibt.

Darüber hinaus bitten wir darum, die für die Stadtbücherei zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der technischen Weiterentwicklung benötigten angemessenen Haushaltsmittel ab dem Jahr 2018 - 2022 bereit zu stellen.

Literaturverzeichnis

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, NDV Neue Darmstädter Verlagsanstalt, 2008
- Diplomarbeit Madlen Runkewitz (urn:nbn:de:kobv:525-opus-1824)
- http://risikolerner.de/2-diskussionen-zu-und-identifikation-von-risikolernern-in-der-kulturellen-praxis-des-lernens-in-der-schule/#2221_Soziale_Be-nachteiligung_bildungsferne_Milieus_und_Bildungsbenachteiligung , Stand 22.07.2015
- <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=131814.html>, Stand 05.08.2015
- <http://medienkompetenzbericht.de/bericht.php>, Stand 05.08.2015
- <http://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=951>, Stand 05.08.2015
- <http://www.bibliotheksportal.de/bibliotheken/strategie-und-vision/bibliotheks-entwicklung/deutschland.html#c726>
- Deutsche Bibliotheksstatistik - dbs 2016
- <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-und-einwanderer-die-wichtigsten-fakten-a-1030320.html#sponfakt=5>, Stand 13.10.2015
- <http://www.lpb-bw.de/fluechtlingsproblematik.html#c24605>, Stand 13.10.1015
- <http://www.bib-info.de/index/willkommen-in-den-bibliotheken.html>, Stand 13.10.2015
- <http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothekskunden/aeltere-leserinnen-und-leser.html> , Stand 09.09.2015
- <http://www.hoepflinger.com/fhtop/Wandel-des-Alters.pdf>, Stand 8.10.15
- Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz - BibIG) vom 30. August 2016; <http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=BibIG+SH&psml=bssho-prod.psml&max=true>
- Jahresbericht Stadtbücherei Rendsburg 2017
- Stadt Rendsburg - Haushaltspläne 2016, 2017 und 2018
- Stadt Rendsburg - Bürgerbüro Statistik Staatsangehörigkeiten Stand 2017



Kontakt

Stadtbücherei im Kulturzentrum
Diplombibliothekarin Deike Neumärker
Arsenalstraße 2-10
24768 Rendsburg
Tel.: +49 4331 / 3322600
Fax: +49 4331 / 33 22 629
E-Mail: deike.neumaerker@rendsburg.de

Stadt Rendsburg, Fachdienst Bildung
Bettina John
Am Gymnasium 4
24768 Rendsburg
Tel.: +49 4331 206 237
Fax: +49 4331 206 270
E-Mail: bettina.john@rendsburg.de